16.

Das Vaterland.

Mein Vaterland, das sag' ich dir:
Du bist in's Herz gewachsen mir,
Mit tausend zarten Würzelein
Hast du dich da genistet ein,
Und sollst auch drinnen bleiben,
Nichts darf dich je vertreiben.
Denn gleich wie's Fischlein und der See,
Des Waldes Dickicht und das Reh,
Gleich wie das Feuer und der Heerd,
Der Knabe und sein Steckenpferd,
Gleich wie der Baum und's Vögelein,
So müssen wir beisammen sein.
Und wenn dich einmal eine Noth,
Wenn dich ein starker Feind bedroht:
Dann, Vaterland, dann rufe mich,
Damit mein Arm beschütze dich,
Denn Gut und Blut und Leben
Will ich für dich hingeben!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001311339-0